

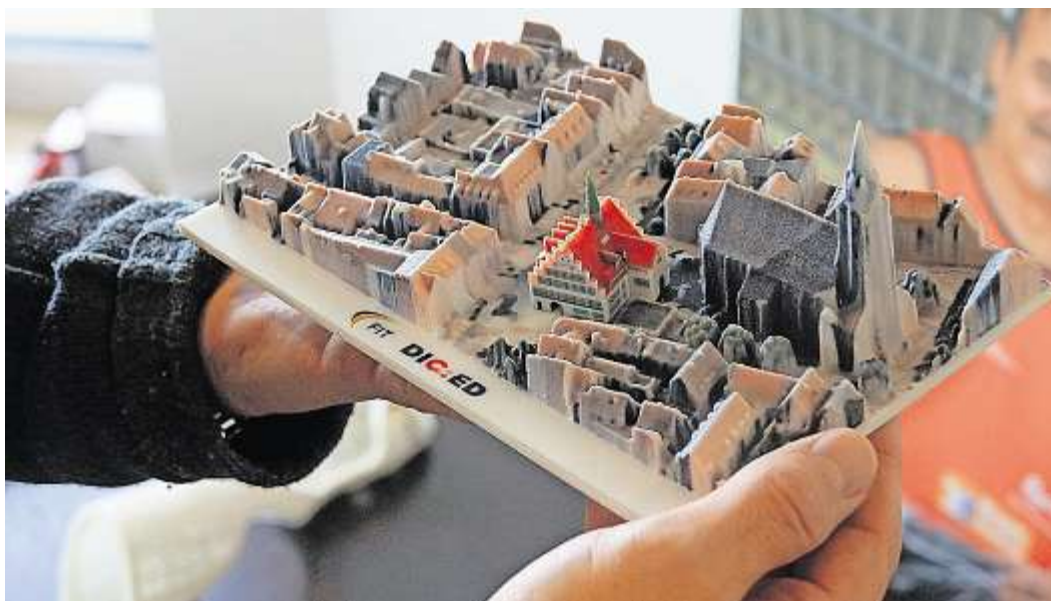
Vorstöß in die dritte Dimension

Mit der Partnerschaft der Lupburger FIT AG und der Neumarkter Firma DIG:ED kamen zwei Welten zusammen.

Von Gerd Schlittenbauer

Neumarkt/Lupburg. Die Neumarkter Firma DIG:ED ist seit 20 Jahren Deutschlands Marktführer im Bereich Medienumbau und Digitalisierung: „Wir sichern analoge Erinnerungen“, sagt Firmenchef Hansjörg Meyer. „Mittlerweile haben wir 60000 Haushalte in Deutschland digitalisiert.“ Die Zehn-Mitarbeiter-Firma hat seit 2018 einen neuen Platz in Pölling gefunden. Wer zum Beispiel alte Kassetten, Spulen, Dias, Fotos oder auch Super-8-Filme digital absichern will, ist bei DIG:ED an der richtigen Stelle. Ursprünglich kooperierte Hansjörg Meyer hauptsächlich mit den großen Flächenmärkten Media Markt, Saturn und Conrad Electronic. Noch immer macht dieser Bereich 95 Prozent des Gesamtumsatzes von DIG:ED aus. Doch seit dem Umzug nach Pölling öffnet sich die Firma verstärkt dem Einzelkunden.

Im Jahre 2000 hatte Meyer, der gerade dabei ist, das Geschäft an



Mithilfe der additiven Fertigung entstehen 3-D-Objekte – wie hier ein Modell der Innenstadt Neumarkts. Auch Menschen lassen sich auf diese Weise als Figur verewigen. Foto/Titel: Gerd Schlittenbauer

seinen Sohn Benjamin Gärtner zu übergeben, die Firma in Nürnberg gegründet. 2003 erfolgte der Umzug in die Goldschmidtstraße und 2007 nach Woffenbach. Ein weiterer entscheidender Schachzug erfolgte sieben Jahre später: „2014 haben wir beschlossen, auch Menschen und Tiere zu digitalisieren“, sagt Meyer. Geboren war der 3-D-Druck.

Objekte entstehen Schicht für Schicht

Die Kunden fanden so viel Gefallen an den Figuren, dass sie immer mehr wollten. Und bald

wusste Hansjörg Meyer: „Wir brauchen einen starken lokalen Partner.“ Da musste er nicht lange suchen, denn in Lupburg sitzt eine Weltfirma für additive Fertigung: Die FIT AG. Hinter „additiver Fertigung“ verbirgt sich eine einfache Formel: Im Vergleich zum herkömmlichen 2-D-Print fügt man schichtweise Materialien hinzu, sodass ein 3-D-Objekt entsteht. Dies geschieht „mit allen möglichen Stoffen, sogar mit Gold“, sagt Meyer. „Man braucht kein herkömmliches Werkzeug mehr für die Fertigung und baut das Modell am Computer auf.“

„Niedliche, unnütze, liebevolle Kleinigkeiten“ hatte Meyer bisher als Figuren hergestellt, bis hin zum dreidimensionalen Magneten. Doch ihm wurde klar: „Wir können 3-D-Druck, aber keine additive Fertigung.“ Die Produkte nämlich müssen auch in der Funktion eingesetzt werden können, das verlangen die gestiegenen Kundenwünsche. „Eine Brille zum Beispiel muss auch halten, bei uns war sie bisher nur Deko.“

Und so fanden sich zwei Firmenchefs, die sich finden mussten: „Carl Fruth von der FIT AG und Hansjörg Meyer von DIG:ED. „Fruth fehlte der Zugang zum Endverbraucher“, sagt Meyer, „und das war unser Anknüpfungspunkt für die Partnerschaft. Hier sind zwei Welten zusammengelassen.“

Man fackelte nicht lange: „Der 3-D-Druckbereich von DIG:ED wurde an die FIT AG verkauft, einschließlich mir selbst“, sagt

Hansjörg Meyer, der nun für die FIT AG als Berater in diesem Bereich fungiert. Der Clou: Auf diese Art kam etwas Außergewöhnliches zustande: Ein langfristiger Vertrag zwischen der FIT AG und dem Flächenmarkt Media-Saturn. „Den 3-D-Druck haben wir daraufhin nach Lupburg verlagert“, sagt Meyer. „Die FIT AG ist weltweit einer der größten innovativen Kompetenzträger für additive Fertigung“, schildert er die Situation. Nun können zum Beispiel sogar funktionierende Ersatzteile für große Computerfirmen gedruckt werden.

Menschen scannen und digitalisieren

Anlaufstelle für den 3-D-Druck von Figuren, den „Gimmick-Bereich“, wie ihn Hansjörg Meyer liebevoll nennt, bleibt für den Einzelhandelskunden weiter die Firma in Pölling. Dort steht auch ein moderner, von DIG:ED selbst entwickelter 3-D-Scanner, in dem Menschen in Windeseile gescannt werden können.

„Mit einer App, die ein Foto dreidimensional darstellt, können unter anderem auch 3-D-Magnete produziert werden“, sagt Hansjörg Meyer. „Wir können auch von alten Fotos Figuren drucken.“ Besonders zufrieden macht ihn aber die Wertschätzung seitens Media-Saturn: „Sie schenken uns das Vertrauen, zusammen den innovativen Weg zu gehen, das ist etwas Großes!“



Zwei Firmenchefs, die sich gefunden haben: Carl Fruth von der FIT AG (li.) und Hansjörg Meyer von DIG:ED. Foto: Lisa Kirk